

HINWEISE ZUR FORMALEN GESTALTUNG DER FACHARBEIT

Aufbau der Facharbeit

- **Titelblatt**

Das Titelblatt muss folgende Informationen enthalten: Titel der Arbeit, Art der Arbeit, Fach, Name des Verfassers, Name der Schule, Ausgabe -und Abgabezeitpunkt, Benotung durch den betreuenden Lehrer.

- **Inhaltsverzeichnis**

Im Inhaltsverzeichnis werden alle Kapitel und Unterkapitel der Arbeit mit entsprechender Seitenzahl gegliedert aufgelistet. Es soll dem Leser ermöglichen, sich schnell einen Überblick über die gesamte Arbeit zu verschaffen. Das Inhaltsverzeichnis muss in numerischer Klassifikation vorgelegt werden.

Beispiel:

	Inhaltsverzeichnis	
1.	Einleitung	1
2.	Der Begriff der Freundschaft in der Philosophiegeschichte	2
2.1	Der Freundschaftsbegriff bei Seneca	4
2.2	Senecas Auseinandersetzung mit Epikur	6
3.	Der Begriff der Freundschaft bei Michel de Montaigne	9
4.	Anhang	
5.	Literaturverzeichnis	

- **Einleitung**

Mit der Einleitung beginnt die eigentliche Arbeit, deshalb beginnt auch hier die Seitenzählung in arabischen Ziffern. (Vorangegangene Seiten werden nicht gezählt.) Die Einleitung erfüllt drei Aufgaben: Sie nennt das Ziel der Arbeit, grenzt das Thema ab, liefert notwendige Definitionen und vermittelt einen Überblick über den Aufbau und den Argumentationsgang der Arbeit, die eingesetzten Methoden usw.

- **Hauptteil**

Der Hauptteil wird in verschiedene Kapitel untergliedert, die sich aus der Planung und der logischen inneren Struktur der Arbeit ergeben. Für die Erstellung der Untergliederung des Hauptteils eignet sich die Methode des „Mind-Mapping“, welche die übersichtliche Planung einer logischen Struktur ermöglicht. Wesentlich ist es, Fragestellungen, Methoden, Thesen, Argumente, Ergebnisse, Auswertung usw. strikt voneinander zu trennen.

Resümee

Die Ergebnisse der Arbeit werden zusammengefasst. Dazu gehört eine persönliche Beurteilung des Themas und der Durchführung der Facharbeit. Der Verfasser soll die Aufgabenstellung reflektieren, kritisch zu den verwendeten Methoden Position beziehen und die Arbeitsmöglichkeiten beurteilen. Dabei ist es sinnvoll, auch an die Einleitung anzuschließen, sodass ein Rahmen gebildet wird. Schließlich dient das Resümee einem Ausblick auf sich aus der Facharbeit ergebende weitere, noch nicht bearbeitete Fragestellungen.

• Anhang

Ein Anhang ist nicht unbedingt notwendig; er wird sicher bei naturwissenschaftlichen Arbeiten häufiger vorkommen als bei geisteswissenschaftlich ausgerichteten Facharbeiten. Er enthält Materialien, die man wegen der Übersichtlichkeit nicht in den Hauptteil aufnehmen möchte. Der Hauptteil muss auch ohne Anhang argumentativ schlüssig bleiben.

• Zitate, Anmerkungen

Zitate sind wörtliche Übernahmen aus Primär- oder Sekundärtexten. Diese sind durch doppelte Anführungsstriche kenntlich zu machen. Hinter dem Zitat folgen in runden Klammern der Verfassersname, das Erscheinungsjahr mit Komma, nach dem Komma die Seitenzahl.

a) Das umfangreiche Textzitat:

Beispiel: „Rousseau begreift die französische Gesellschaft seiner Zeit als ein geschichtlich unvermeidliches Zerfallsphänomen.“ (Fetscher 1975, 26).

b) Die Einbindung eines Teilzitats in eigene Sätze:

Beispiel: Fetscher behauptet, dass Rousseau „[...] die französische Gesellschaft seiner Zeit als ein geschichtlich unvermeidliches Zerfallsphänomen [begreift].“ (Fetscher 1975, 26).

c) Die indirekte, meist stark zusammenfassende Wiedergabe des Gelesenen:

Beispiel: Fetscher stellt die These auf, Rousseau beschreibe die zeitgenössische französische Gesellschaft als geschichtlich unvermeidliches Zerfallsphänomen (vgl. Fetscher 1975, 26).

• Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis soll zwischen Primär- und Sekundärliteratur unterschieden werden. In der Arbeit zitierte Literatur wird folgendermaßen angegeben:

Buchtitel: NAME, VORNAME: Titel, Verlag, Erscheinungsort Angabe der wievielten Auflage hoch gestellt Erscheinungsjahr.

Zeitschrift: NAME, VORNAME: Titel. In: Name der Zeitschrift, Heft (Erscheinungsjahr), Seiten, Verlag, Erscheinungsort.

Internet-Dokumente: NAME, VORNAME. Erstellungsdatum (falls bekannt). Titel in Anführungszeichen, <URL-Adresse> Datum des erfolgten Zugriffs.

• Erklärung der selbständigen Erarbeitung

Die letzte Seite der Facharbeit ist für die folgende Erklärung über die eigenständige Verfassung der Arbeit vorgesehen, welche mit Ortsangabe und Datum eigenhändig zu unterschreiben ist: *Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe.*

Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

• Umfang der Arbeit

8-10 Seiten (von der Einleitung bis einschließlich Resümee).

- **Seitenlayout**

Zeilenabstand: 1,5 Zeilen (Fußnoten u. Anmerkungen: einzeilig).

Rand: links 5 cm, rechts 2,5 cm.

Schriftart und Schriftgröße: Times New Roman oder Arial 12 Punkt (Fußnoten und Anmerkungen: 10 Punkt); Absätze kenntlich machen durch Einrücken mit Tab.

- **Abgabe der Arbeit**

Die gesamte Arbeit soll in einem Schnellhefter geheftet und zur Archivierung in der Schule in einer Diskettenversion abgegeben werden.

Vgl. auch:

SCHARDT, BETTINA / SCHARDT, FRIEDEL: Referate und Facharbeiten. Effektive Arbeitstechniken für die Oberstufe, Stark Verlag, Freising 1999.

SEYBOLD, HANSJÖRG / LANGER, WOLFGANG: Wissenschaftliches Arbeiten und besondere Lernleistung. Ein interaktives Lernprogramm für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten in Schule und Studium (CD-ROM), Klett Verlag, Stuttgart 1999.

STANDOP, EWALD/MEYER, MATTHIAS L. G.: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit, Quelle & Meyer Verlag, Wiesbaden 1998.

TITELBLATT DER FACHARBEIT

Der Begriff der Freundschaft in der antiken Philosophie

Facharbeit im Fach Philosophie

vorgelegt von

Constanze Wechselburger

Pius-Gymnasium Aachen

Ausgabetermin des Themas:

Abgabetermin der Arbeit:

Note: _____

Datum: _____

Lehrer: _____